

# Forderung und Reform

Die Gleichsetzung zwischen Forderung und Reform wurde seit alters ein entscheidender Faktor in der herrschenden Ideologie und ein immer noch anwesende Verwirrung in den Reihen des Proletariats. Logisch denn das erlaubt, ein X für ein U vorzumachen, was die herrschenden Klassen interessieren identisch mit den Forderungen der Ausgebeuteten und Unterdrückten gelten zu lassen, die Aufwertungsnotwendigkeiten des Wertes als menschliche Notwendigkeiten auszugeben.

Vornehmen wir Klarstellung und definieren wir den sozial gegensätzlichen Inhalt zwischen Forderung und Reform.

Die Forderung drückt IMMER aus, was der Ausgebeutete/Unterdrückte braucht. Meistens ist die Forderung klar und zeigt sich in Form von Ansprüchen, die sich auf einem Kraftverhältnis ruhen. In anderen Fällen ist sie konfuser und übernimmt die Form eines Gesuches, ja sogar eine Bitte an die Unterdrücker. In bestimmten Fällen ist sie direkt und deutlich, in anderen ist sie konfus und pietätvoll. Manchmal fordert man direkt, was notwendig ist, manchmal wird es den Klassenfeind als eine Gunst gefragt, aber jenseits der Form besteht das Kraftverhältnis immer und die Forderung drückt immer eine Notwendigkeit aus.

Im Gegenteil ist die Reform IMMER eine Änderung eines oder anderes Aspektes, damit alles unverändert bleibt; Definitionsgemäß ist es die Reform der Ausbeutung und der Herrschaft in der einzigen Absicht, dass beide nicht in Frage gestellt werden.

Je mehr die Forderungen als Ansprüche in der Sprache des Genusses von Gebrauchswerten (Wohnung, Verpflegung, Verminderung der Arbeit – Intensität und Zeit...) gestellt werden, desto schwerer ist es für die herrschende Klasse sie wiederzuerlangen und sie in einfache Reformen umzuwandeln, ohne Dinge wirklich abzugeben, die wirkliche relative Lohnerhöhung bedeutet (Verminderung des Ausbeutungsrate), die aber bestimmt immer vorübergehend wird, wenn der Kampf nicht weiter geht. Im Gegenteil wenn die Forderungen auf die der bürgerlichen Gesellschaft anhaftende Vermittlungen richten (z. B. mehr Geld, Löhne, Zulagen, Zuschüsse...), dann ist es immer einfacher für die herrschende Klasse, sie in einen Reformprozess zu integrieren und mit der Inflation oder einer Produktivitätserhöhung sofort auszugleichen. Wenn von Anfang einer Bewegung die wirklichen Notwendigkeiten des Proletariats im Kampfe in der Sprache des Reformismus und des Syndikalismus (mehr Arbeit, Verteidigung des Betriebs, Verteidigung der nationalen Wirtschaft) ausgedrückt sind, sollte man schon nicht mehr von Forderung sprechen, sondern von „ouvriériste“ (auf Französisch) oder populistischer Politik des Kapitalismus.

Seit jeher ist die Umwandlung der Forderung in Reform ein Schlüssel zu der Reproduktion der Ausbeutung und Herrschaft. Je klarer und direkter ist die Forderung, desto schwerer ist es für die Bourgeoisie, eine Reform als eine Lösung akzeptieren zu lassen, je dunklerer und voll von Vermittlungen und Ehrfurcht ist die Forderung, desto leichter ist es, die Reform als „die Lösung“, als einen Endpunkt dieses Antrages vorzustellen.

Jede Forderung als Formulierung einer menschlichen Notwendigkeit ist ein formalisierter Ausdruck von etwas, das keine Form hat, es ist der Ausdruck in einem bestimmten Moment von Interessen, die wegen ihrer eigenen Natur im Prozess sind, es ist der Verbalausdruck einer bewegenden Wirklichkeit. Darin genau tendiert die Forderung dazu, zu verändern, sich selbst zu übertreffen, sich auszubreiten: diejenigen, die sie formulieren oder fordern, darauf abzielen, jedes Mal zahlreicher zu sein und ihr Inhalt tendiert dazu, radikaler zu werden, im Sinne, wo er mehr an die Wurzel der Problemen geht.

Jede proletarische Bewegung dieses Namens wert, selbst wenn sie konkrete Forderungen ausdrückt, umfasst die Möglichkeit, sich auszubreiten, weil sie das Produkt der unbegrenzten und immer unbefriedigten menschlichen Notwendigkeiten in dieser Welt voller Entbehungen und Unzulänglichkeiten. Wenn es dem Feind (dem Reformismus, dem Progressismus<sup>1</sup>) nicht

---

<sup>1</sup> Man sollte nicht vergessen, dass das Wesen des kapitalistischen Systems der Fortschritt und die Reform ist, dass

gelingt, die ersten Forderungen in einfache Reformen umzuwandeln, ist es sicher, dass die Forderungen werden dazu tendieren, sich reicher werden, dass andere Forderungen durch die Bewegung ausgedrückt werden, dass andere Sektoren des Proletariats sich durch die Bewegung und diese Forderungen angezogen gefühlt werden. Also wird es jedes Mal klarer sein, dass, um sie aufzuzwingen, die Gewalt von unten die Gewalt von oben beantworten müssen werden, was immer die Möglichkeit der Infragestellung der Regierung umfasst und, jenseits, diese der Macht selbst. Daher die Wichtigkeit für die Bourgeoisie den Forderungen so schnell möglich ein Ende machen.

Die Ausbreitung von den Forderungen der Bewegung tendiert unerbittlich dazu, das ganze System der Ausbeutung und der Unterdrückung in Frage zu stellen; während dieser Ausbreitung und Verallgemeinerung stößt die Befestigung des Proletariats unvermeidlich auf die Macht der herrschenden Klasse und steht die soziale Revolution als einzige Alternative auf der Tagesordnung. Die soziale Revolution ist genau die Verallgemeinerung und Zentralisation von all diesen Kämpfen und Forderungen und als solche ist sie nicht andersartig als diese Forderungen.

Die bürgerliche Falle zu dieser Wirklichkeit hin, die Ideologie, die die Herrschaft und die Unterdrückung am besten erhält, ist diese, die sich genau darum kümmert, die Revolution als etwas verschieden von der Verallgemeinerung aller Forderungen vorzustellen. Den Ideologen und Sozial-Demokraten nach würden einige politisch sein, andere wirtschaftlich, oder historisch oder noch sofortig. Durch die Trennung von was menschlich untrennbar ist, durch die Trennung der sofortigen menschlichen Notwendigkeiten von der menschlichen Notwendigkeit der Revolution, durch die Trennung der Notwendigkeit, um etwas wirtschaftlich aufzulösen, von dem Kampf gegen die Unterdrücker und Ausbeuter, durch die Trennung von was jetzt notwendig ist (z. B. Brot und Dach, von was auch jetzt notwendig sein würde (die Unterdrücker und ihre Staaten zu zerstören) können die Forderungen so verschlossen werden. In Wirklichkeit ist die Ursache der Trennung; nicht in der Natur selbst des Dinges zu finden, sondern weil die Reformisten die Forderungen in Reformen umwandeln, oder, was auf dasselbe läuft, weil die Reformisten kräftiger sein als die Revolutionären, d. h. weil die Bourgeoisie den Proletariern ihre Darstellung der Welt aufzwingt, weil die Konterrevolution weiter beherrscht und die bürgerlichen Interessen als die Interessen von allen, die Reformen und die Fortschritte des Kapitalismus als wohlthuend für die Ausgebeuteten herumgehen lässt.

Daher, vom proletarischem, revolutionärem Standpunkt aus, wenn eine Reform dieser oder jener partiellen Forderung begegnen kann, wenn eine Pseudoverbesserung bestimmten Erwartungen der Menschen entsprechen kann, bleibt es unbestreitbar, dass Forderung und Reform ganz und gar nicht dasselbe Ding sind, dass es sich um nicht nur verschiedene Wirklichkeit handelt, sondern grundverschieden, dass die Reform die bürgerliche Antwort auf die Forderung ist, anders gesagt, was die unterdrückende Klasse macht, um ihr Unterdrückungssystem „anzupassen“, damit alles wie früher weitergeht, indem sie die Unterdrückten überzeugen, dass „sie alles tut, was irgend möglich ist, und dass sie nicht mehr bekommen können“. Der Tatsache, dass die vorgeschlagene Reform sich in ihrer Form mit der Forderung meistens vermischt, oder dass die Gewerkschaftler sogar die Unterdrückten selbst die menschlichen Notwendigkeiten mit dem Wort Reform einfach ausdrücken, alles das schmälert diesen Grundantagonismus nicht, sondern zeigt im Gegenteil, wie Jahrhunderte von Unterdrückung und Entfremdung die Perspektive und die menschlichen Bedürfnisse auf die von der Bourgeoisie zugestandenen Krümel begrenzt haben.

Also klar, die Reform ist immer und jedenfalls die Waffe der Feinde, der Ausbeuter und Unterdrücker gegen die menschlichen Notwendigkeiten.

Auf dieselbe Weise muss es klar sein, dass die Behauptung der menschlichen Bedürfnisse die Notwendigkeit umfasst, diese Unterdrückungsgesellschaft zu zerstören, dass die soziale Revolution darin besteht, die Befriedigung von den Bedürfnissen der ganzen Menschheit überall aufzuzwingen, was bedeutet, die Wertdiktatur, das Kapital mit Gewalt zu zerstören.